

Hallische Zeitung

Intentionsgeschloßen für die fünfzehnte Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. Juni 18 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Seite 40 Pf.

verm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 169.

Halle, Mittwoch 23. Juli 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrat.) Beilage.

Halle, den 22. Juli.

Glück auf!

Die alten Mansfelder Bergleute und Hüttenmänner rufen sich in alter patriotischer Treue! Eine Anzahl im Kreise ihrer Kameraden geschätzte Bergleute und Hüttenmänner hat in diesen Tagen einen warmen Aufruf erhalten zur Bildung eines reichstreuen Berg- und Hüttenmanns-Vereins.

Wir begrüßen diesen Schritt mit besonderer Freude und wünschen den zeitgemäßen Unternehmern von ganzem Herzen den besten Erfolg! Die Grundzüge, auf welche dieser Verein sich stellen will, sind: Christenthum — Vaterland — Königthum, dies sind zugleich die Grundfelsen reichstreuer Gesinnung in allen Ständen, auf denen wir uns, den Umfahrungen zum Trotz, immer enger vereinen müssen, wenn wir echte deutsche Männer sein und bleiben wollen!

Gegen die Verführer, welche jetzt überall in den Arbeiterkreisen sich einschleichen und welche es offen ausgesprochen haben, daß sie die Zufriedenheit heißen und nur bestrebt sind, Unzufriedenheit herbeizuführen — will sich dieser neue Verein in erster Linie richten! Die Mansfelder Hüttenmänner und Bergleute der älteren Generation haben bekanntlich bis jetzt in fetterer Thätigkeit fest geschlossen gegen alle Socialdemagogie gestanden und es gilt nun auch die Jugend in demselben Geiste und in derselben weiteren Gesinnung heranzuziehen. Es muß die Gelegenheit gegeben sein, daß diese bewährte Treue und Zuverlässigkeit der Alten sich auf die Jungen übertrage. So lange Schule und Haus dazu beitragen können, soll dazu der Grund gelegt werden und wenn beide sich wieder Hand in Hand arbeiten, kann das wünschlich auch geschehen. Aber wenn die Jugend dann hinausstritt in das Leben und selbstständig wird, dann fällt leider der alte getragene Grund nur zu oft zusammen, unterwirft sich den Forderungen und Schreien jener unheilvollen Partei, die gerade unter der unerfahrenen Jugend durch die abgemachten und unerfüllbaren Versprechungen sich Anhänger zu erwerben sucht!

Nur geistig befruchtete Männer werden ein Opfer der Socialdemokratie. Kluge und zugleich fleißige und brave Arbeiter gehen wohlweislich diesen geistreichen Volksgelehrten aus dem Wege. Das wissen die Alten recht gut und handeln danach und fahren gut dabei! Die Jüngeren wissen es wohl auch, aber bei ihnen liegt die Gefahr doch näher, daß sie sich abwärts ziehen lassen durch die lügerischen Vorspiegelungen der socialdemokratischen Agitatoren und Segelblätter, weil die lebhafteste Einbildungskraft der Jugend sich nur zu gern beranlagt an Vorspiegelungen, wie sie z. B. der „Zukunftstaat“ der neuen Volksverführer enthält! Diesen Vorschwebbildern will man auch der neue Verein entgegen treten, um durch die reife Erfahrung des Alters in möglichst häufigem Gedankenaustausch auf die Jugend einzuwirken und dieselbe gleichzeitig auch anderen Gefahren zu

entziehen, die ihnen gerade dort ebenfalls näher rücken, wo jene falschen Volksfreunde ihre Zelte aufschlagen.

Wenn es auch schon viele Vereine im Mansfeldischen geben mag, dieser neue Verein ist ein so guter, und ein so nützlicher, daß Alle ihn betheiligen sollten, an die sich der Aufruf wendet, denn er will nicht nur ein ernstes patriotisches Streben und echte Frömmigkeit fördern, sondern auch Frömmigkeit und Gemüthsruhe nach alter Mansfelder Brauchart in den richtigen Einflüssen bringen mit solch löblichen erkrankten Thun!

Aus allen diesen Gründen bringt die Hallische Zeitung, welche ja von Alters her in den Mansfelder Kreisen immer ein gern gelesener Gast gewesen ist und allen Interessen desselben stets die aufrichtigste Theilnahme bewahrt, all den wackeren Männern, die es unternehmen haben, diesen Verein in's Leben zu rufen, die besten Wünsche entgegen und zum 26. Juli nach Helbra herüber ein aus tiefstem Herzen emporschießendes:

Glück auf!

Politische und vermischte Nachrichten.

Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers erhält die „Nordd. Allg. Z.“ nachfolgendes, die Zeit vom 11. bis 15. Juli umfassenden Reisebericht: Sr. Majestät sind am 11. Juli um 8 Uhr Morgens mit der Reichsgesellschaft in Eide aus, bestiegen die bereit gehaltenen Karriols und langten um 11 1/2 Uhr in Bassewangen an. Dofelst nahmen Sr. Majestät das Frühstück in Gleichenfeld ein und legten um 2 1/2 Uhr Nachmittags die Fahrt fort. Um 5 1/2 Uhr langten Sr. Majestät in Stahlheims Hotel an. — Am 12. Juli verließen Sr. Majestät den Vormittag über im Hotel, meist auf der Veranda, und Begleitung die bereitgestellten Karriols und fuhren nach Guldungen im Segne-Fjord, wofür sich Sr. Majestät mit der Reichsgesellschaft um 4 1/2 Uhr auf Sr. M. Yacht „Hohenoller“ einschifften. Sr. Majestät arbeiteten während mit den Uebers der Kabinette und erledigten die Regierung-Angelegenheiten. Demnach begaben sich Sr. Majestät an Bord Sr. M. Yacht „Jagd“ und gingen um 11 1/2 Uhr, gefolgt von dem Ueber, nach Falsede im Nord-Fjord in See. — In See, Sonntag, den 13. Juli. Sr. Majestät kamen gegen 8 Uhr bei Sonnenchein an Deck, hielten um 11 Uhr den Gottesdienst für die gemante Besatzung und das Allerhöchste Wohlgefallen Allerhöchste selbst ab und erfreuten sich an der im Sonnenchein sich besonders schön ausnehmenden Umgebung des Nordfjordes. Um 12 1/2 Uhr wurde, da bei Falsede das tiefe Wasser ein Anker nicht gestattete, bei Döbereen geankert. Dabin folgten die Torpedoboote S 9 und 10, welche zum Deschendienst nach der 40 Seemeilen entfernten Telegraphenstation bestimmt sind. Nachmittags um 6 Uhr gingen Sr. Majestät mit einigen Herren des Gefolges an Land zum Angeln. — Döbereen, 14. Juli. Infolge starken Regens gaben Sr. Majestät die beschlossene Landpartie auf. Es wurde nach der Schwede geschlossen mit Wiskole und Georch. Am Nachmittage hörten Seine Majestät Vorträge, empfingen um 4 Uhr den Besuch des Sir Vincenz Carrett Warrington mit Frau und Begleitung, und fuhren nach Verabschiedung des Besuches zu Sir

Vincenz zum Angeln an Land. Um 9 1/2 Uhr kehrten Sr. Majestät mit der Beute — 1 Lachs, 1 Forelle — an Bord zurück. — Döbereen, 15. Juli. Sr. Majestät mußten auch heute die geplante Landpartie infolge Regens aufgeben und verließen den Tag über zur Erledigung der gestern Abend eingetroffenen Post an Bord.

Der Kaiser wird, wie nunmehr endgiltig festgestellt, sich von Wilhelmsstaden, ohne Berlin zu berühren, nach England begeben. Nach Mitleife von dort wird er am 12. August die Herbstparade als das Gardetorps abziehen und am 13. August die Reise zu den Wandern nach Angeln antreten. Die große Parade findet dort logisch nach Aufbruch des Kaisers am 17. August statt. — Vor Aufbruch nach Angeln begibt sich Sr. Majestät, wiederum ohne Berlin zu berühren, zu den Fjottenwandern nach Kiel und Flensburg, nachdem er am 2. September den Wandern des Gardetorps in der Uckermark beigewohnt hat.

Sr. Königl. Hoheit Prinz Heinrich hat sich bereit erklärt, das Protectorat über den in der Bildung begriffenen deutschen Marinebund zu übernehmen. Dieser Bund soll nach dem Muster des deutschen Kriegesbundes eingerichtet werden, nach Möglichkeit alle in Deutschland bestehenden Marinevereine umfassen und seinen Sitz in Kiel haben.

Prinz Ruprecht von Bayern wird mit Ende dieses Jahres die Berliner Universität verlassen und sich an die Universität des Kaisers anwerben, um sich von demselben zu verabschieden und wird deshalb voraussichtlich auch noch vor dem 12. August hier befindlichen großen Parade über die Garnisonen von Berlin, Potsdam und Bismarck beisehen.

Die Thätigkeit des Herrn von Stumm im Staatsrathe. Von Herrn von Stumm geht dem „Frl. Staatsrathe“ von Herrn von Stumm ein Brief und Bescheinigung zu: folgendes Schreiben mit der Bitte und Bescheinigung zu: „In Ihrer Nummer 528 findet sich an der Spitze der „Nordd. Allg. Z.“ ein von dem „Staatsrathe“ „den Kampf gegen die von den Herren Miquel, Schmoller und Binzette verfochtene Sozialreform des Kaisers“ geführte Artikel. Demgegenüber constatire ich, daß ich in allen dem Staatsrathe vorgelegten Fragen fast ausnahmslos Hand in Hand mit Herrn Miquel gegangen bin und für dessen Anträge gestimmt habe. Ein Gegenstand gegen die vom Kaiser angefertigten Grundzüge ist von mir im Staatsrathe nicht vertriehen worden.“

Ueber das Befinden des Majors von Wismann laufen jetzt günstige Nachrichten ein. Er wird aus Anterberg a. Harz, 21. Juli berichtet: Die katastrophalen und rheumatischen Krankheitserscheinungen bei dem Reichstommhilar Major v. Wismann sind in weiteren Abnehmen. Das Allgemeinbefinden ist bei gutem Schlaf und erfreulich gesteigertem Appetit befriedigend.

Am den Artikel über den Fürsten Bismarck und die Arbeiterfrage in den „Hans. Nachr.“ hatte die „Germania“ die Frage gerührt, ob Fürst Bismarck nach seiner Redigierung der Kaiserlichen Erlasse offen gesagt, daß er diese Form, diesen Inhalt nicht billige. Hierzu machen die „Hans. Nachr.“ folgende Bemerkung:

Die „Germania“ sei über die Vergänge genau unterrichtet, da ihre Leiter bei fraglichen Ereignissen wesentlich mitgewirkt hätten. Seine Frage selbst sei ein Beweis dafür und

Etwas für unsere Nimrods.

(Ein Raionmanjagd bei Mazatlan.)

Dem ihr zur Verfügung gestellten Briefe eines jungen Bremer's entnimmt die „Hf. Z.“ Folgendes: „Durch die liebenswürdige Einladung eines Freundes fanden wir Gelegenheit, unseren langgehegten Wunsch, eine Raionmanjagd mitzumachen, zu erfüllen. In aller Frühe traten wir unsere Reise nach der Mündung des Mazatlanflusses an. Unsere Gesellschaft bestand aus sieben jungen Leuten, darunter sechs Deutsche, aus allen Theilen des Vaterlandes zusammengewürfelt. So fuhren wir denn in die vom Monde noch hellbeschienene Landschaft hinaus. Dicks Röhre und Flaids, sowie ferner einige flachen guten Cognacs versehen nicht, uns bald den kalten nebligen Morgen vergessen zu lassen, auch hielt dieser Zustand nicht lange an, bald schon stieg die Sonne mit herrlichem Glanze hinter dem Nebelhülle der Berge hervor, mit ihren erwarmanden Strahlen unsere frohigen Glieder erquickend. Die Gegend, die wir passiren mußten, bietet nur wenig landschaftliche Reize, vor Allem in der jetzigen trocknen Jahreszeit — große, öde Sandstrände, die dem Hochwasser vom Meer überflüpft werden, abwechselnd mit niedrigem Walde, der fast mehr ein Gebüsch oder Gestrüpp zu nennen wäre. Nach etwa einer Stunde erreichten wir Las Lunas, ein nahe dem Anfuhrort der Raionnaine gelegenes Dörfchen. Hier bestiegen wir ein Boot mit sicherem Fahrmann. Zehn erst nahm die Gegend einen mehr tropischen Charakter an und entfaltete sich vor unseren bewundernden Blicken in der ganzen mannigfaltigen und üppigen Fülle der Natur, die diesen südlichen Himmelsstrichen eigen ist. Auf dem Ufer des breiten, wenn auch flachen Flusses glitten wir langsam fluvialwärts, der Mündung zu, in deren Nähe sich die Lagunen — der Anfuhrort der Raionnaine — befinden. — Vuntegelebte Papagaien, Fischer, Habichte, Kogelner und viele andere Vögel, deren Namen wir unbekannt oder wieder entsannen, belebten die Ufer; einige derselben, deren Fisch genießbar, erlegten wir.

zu wie sie nebst den Fischen, die wir nebenbei fingen, zu Mittag zu verzehren.

Nachdem wir so etwa eine Stunde gefahren, sahen wir vor uns ganz in der Ferne weisse Schimmelflöhen aufspritzen, was daran hindeutete, daß wir uns dem Meere und den davon fliegenden Lagunen nähern mußten. Nunmehr wurde uns von Seite unserer Führer empfohlen, das Schießen vorläufig einzustellen, und ruhig, jedes unnötige Geräusch vorsichtig vermeidend, ruderten wir durch einen Seitenarm des Flusses in die im tiefsten Frieden dahliegende Lagune hinein. In der ganzen Gesellschaft herrschte jetzt die gespannte Aufmerksamkeit; Alles war bereit, die Gewehre geladen. Lange sollten wir nicht warten. Kaum fünf Minuten in der Ruhe, bemerkten wir auf der Oberfläche des Wassers verschiedene lange gegadete Streifen schwimmen, knorriges Baumfarnen nicht unähnlich, gleichsam nur von Wind und Strömung geleitet, umhertrieben. Näher und näher kamen wir und nun begannen auch diese so harmlos erscheinenden Vögel sich zu bewegen, einzelne Rachen öffneten sich und wir wußten, daß wir das, was wir suchten, vor uns hatten. Da vom Boote aus der Schuß ein unsicherer und man zu gleicher Zeit Gefahr lief, daß die im Wasser befindlichen angeschossenen Raionnaine in ihrer Wuth das leichte Canoe zertrümmerten, so ruderten wir jetzt ans Land, um von hier aus ruhiger und genauer zielen zu können. Kaum hatten wir zehn Minuten gewartet, als bereits mit langsamem, schwerfälligem Gange ein großer Raionnain am gegenüberliegenden Ufer ans Land trat, und sich auf dem von der glühenden Mittagssonne bestrahlten heißen Sande zu sonnen. Er war denn auch so hübsch, uns sofort seine ganze Breite zu zeigen, uns auf diese Weise den bewundern und denbar besten Zeitpunkt bietend.

Nur wenige Augenblicke gönnten wir dem armen Vieh süßer noch, dann wurde gerufen, „Los!“ commandirt und vier Augen senkten sich in Wuth und Kopf des Thieres. Ein kurzes Aufstöhnen, wildendes Pfeischen mit dem Schwanz im Sande, noch ein verzweifelter Versuch, dem schwebenden Wasser wieder zu erreichen — doch umsonst, die vier Augen hatten ihre Schuldigkeit gethan, in den letzten

Todesqualenden wälzte sich das Thier, ohne jedoch sich fortzubewegen zu können. Ruch ruderten wir nun aus andere Ufer, um unsere Beute in Augenschein zu nehmen — noch einige kräftige Stöße mit den Messern und der Raionnaine, zum letzten Male seinen fürchterlichen Rachen zeigend, war er in den Jaggründen seiner Wuth verkrüppelt.

Unserer hatte sich inzwischen über unseren so großartig angefallenen Erfolgserfolg die vergnügteste und die gehobenste Stimmung bemächtigt, und mit erneutem Eifer gingen wir nunmehr daran, unsere Jagd fortzuführen. Auf Händen und Füßen kriechend, selbst das Knarren der Zweige bescham vornehmend, schlüfen wir vorwärts, bis wir an eine Stelle gelangten, die uns vermöge einer geringen Erhöhung gestattete, den ganzen Uferstreif zu übersehen und mit unseren Büchsen zu bestreichen. Von hier aus erlegten wir durch verschiedene Salben noch mehrere größere Thiere, die trotz der Schiffe unvorsichtigweise ans Land getreten waren; allem bald gaben wir dieses Unternehmen auf, denn die Mittagssonne strahlte jetzt mit einer glühenden Glut auf uns herunter, daß wir uns vorlumen, als ob wir gebraten würden. Aus diesem Grunde machten wir jetzt Waffenstillstand und suchten uns zu den dichtesten Mangos einen hülfen Lagerplatz, denn auch unser Magen verlangte sein Recht, wir waren alle wie ausschweifend. Bald hatten wir einen Platz gefunden, die mitgehenden Minuten und Teden wurden ausgebreitet und bereits in wenigen Minuten waren wir damit beschäftigt, unter den mitgebrachten Conserven und Getreiden geschäftig anzukommen. Alles, was unser Herz sich wünschen konnte, war vorhanden: vorzüglich die dänische Weibter und Brod, Schinken, Würst, Pfefferkorn und Caviar; außerdem schmackhafte Fische in Butter, sowie einiges Geflügel. Am der Ende noch einen guten Beschluß zu geben, legten wir uns noch ein Stündchen schlafen und gingen dann gegen 3 Uhr Nachmittags an die Fortsetzung unseres Jagdgebietes.

Während wir bis jetzt von einem freien Ufer aus geschossen hatten, gingen wir nunmehr in das Dickicht der die Lagune umgebenden Mangos hinein; allerdings war

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umschließt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt















# Bekanntmachung.

## Anträge auf Gewährung hypothekarischer Darlehen

aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden während der Dienststunden im Geschäftszimmer der Sparkasse entgegen genommen. Auch wird jede erwünschte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothekarische Darlehen gewährt werden, bereitwillig erteilt.

Salle a. S., am 21. Juli 1890.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

# Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom Sonntag den 20. Juli, die 3. Linie der Stadtbahn Bahnhof - Weichenerstraße - Schmiechstraße eröffnet wird und für dieselbe nachfolgender Fahrplan in Kraft tritt:

## „Fahrplan“

Die betreffenden Wagen führen außer den Seitenschildern mit der Beschilderung: „Weichenerstraße - Schmiechstraße“ bei Tage „heilige Schreier“ bei Dunkelheit weißes Leuchtlicht.“

Die Wagen der beiden ersten Linien, welche an die Wagen dieser neuen Linie angeschlossen sind, werden während der Fahrt durch die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt. Die Wagen der zweiten Linie, welche während der Fahrt durch die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt werden, führen während der Fahrt durch die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt werden, führen während der Fahrt durch die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt werden.

Bei jedem anderen Wechsel der Wagen durch die Stationen, sowie für die anschließende Verbindung der neuen Linie ist ein Fahrplan von 10 Minuten in die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt werden, führen während der Fahrt durch die Stationen der ersten Linie nach und nach abgehängt werden.

Es fährt ab:  
der erste Wagen vom Bahnhof 6 Uhr 25 Min. Morgens,  
der letzte Wagen vom Bahnhof 10 45 Abends,  
der erste Wagen von der Schmiechstr. 6 42 Morgens,  
der letzte Wagen 10 54 Abends.

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 12 Minuten.  
Salle a. S., den 19. Juli 1890. Die Polizei-Verwaltung.

# Ausbreitung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich der Materiallieferung zum Neubau der Direktions-Bücherei und Abordnung an dem Grundstücke des städt. Gymnasiums sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

Montag den 23. Juli Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtkontor einzubringen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenauszüge entnommen werden können. Salle a. S., den 21. Juli 1890.

## Der Stadtbau-Lothausen.

Im Wege der Preisangebotsversteigerung soll der in der Anlage aufgeführte, der städtischen Bücherei, geb. Wille in Oberdorf bei Weichener, bestehend aus 10 Zimmern, in den Fluren 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Montag den 11. August 1890, nachmittags 2 Uhr in dem Schneiderischen Wirtshaus in Oberdorf von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Anschaffendes sind dazu eingeladen. Die Hypothekengläubiger werden zur Zustimmung ihrer Rechte aufgefordert. Ein dem Bericht nicht befolgendes Recht auf vorzugsweise Verdrängung aus dem Kaufverbot vor den Hypothekengläubigern ist bei Verlust derselben bis zum Verfalltermin hinfällig zu machen.

Wolfgang, den 30. Juni 1890.

## Versteigertes Amtsgelände, 10. 1. (1890) 2. 1. (1890) 3. 1. (1890) 4. 1. (1890) 5. 1. (1890) 6. 1. (1890) 7. 1. (1890) 8. 1. (1890) 9. 1. (1890) 10. 1. (1890) 11. 1. (1890) 12. 1. (1890) 13. 1. (1890) 14. 1. (1890) 15. 1. (1890) 16. 1. (1890) 17. 1. (1890) 18. 1. (1890) 19. 1. (1890) 20. 1. (1890) 21. 1. (1890) 22. 1. (1890) 23. 1. (1890) 24. 1. (1890) 25. 1. (1890) 26. 1. (1890) 27. 1. (1890) 28. 1. (1890) 29. 1. (1890) 30. 1. (1890) 31. 1. (1890) 32. 1. (1890) 33. 1. (1890) 34. 1. (1890) 35. 1. (1890) 36. 1. (1890) 37. 1. (1890) 38. 1. (1890) 39. 1. (1890) 40. 1. (1890) 41. 1. (1890) 42. 1. (1890) 43. 1. (1890) 44. 1. (1890) 45. 1. (1890) 46. 1. (1890) 47. 1. (1890) 48. 1. (1890) 49. 1. (1890) 50. 1. (1890) 51. 1. (1890) 52. 1. (1890) 53. 1. (1890) 54. 1. (1890) 55. 1. (1890) 56. 1. (1890) 57. 1. (1890) 58. 1. (1890) 59. 1. (1890) 60. 1. (1890) 61. 1. (1890) 62. 1. (1890) 63. 1. (1890) 64. 1. (1890) 65. 1. (1890) 66. 1. (1890) 67. 1. (1890) 68. 1. (1890) 69. 1. (1890) 70. 1. (1890) 71. 1. (1890) 72. 1. (1890) 73. 1. (1890) 74. 1. (1890) 75. 1. (1890) 76. 1. (1890) 77. 1. (1890) 78. 1. (1890) 79. 1. (1890) 80. 1. (1890) 81. 1. (1890) 82. 1. (1890) 83. 1. (1890) 84. 1. (1890) 85. 1. (1890) 86. 1. (1890) 87. 1. (1890) 88. 1. (1890) 89. 1. (1890) 90. 1. (1890) 91. 1. (1890) 92. 1. (1890) 93. 1. (1890) 94. 1. (1890) 95. 1. (1890) 96. 1. (1890) 97. 1. (1890) 98. 1. (1890) 99. 1. (1890) 100. 1. (1890) 101. 1. (1890) 102. 1. (1890) 103. 1. (1890) 104. 1. (1890) 105. 1. (1890) 106. 1. (1890) 107. 1. (1890) 108. 1. (1890) 109. 1. (1890) 110. 1. (1890) 111. 1. (1890) 112. 1. (1890) 113. 1. (1890) 114. 1. (1890) 115. 1. (1890) 116. 1. (1890) 117. 1. (1890) 118. 1. (1890) 119. 1. (1890) 120. 1. (1890) 121. 1. (1890) 122. 1. (1890) 123. 1. (1890) 124. 1. (1890) 125. 1. (1890) 126. 1. (1890) 127. 1. (1890) 128. 1. (1890) 129. 1. (1890) 130. 1. (1890) 131. 1. (1890) 132. 1. (1890) 133. 1. (1890) 134. 1. (1890) 135. 1. (1890) 136. 1. (1890) 137. 1. (1890) 138. 1. (1890) 139. 1. (1890) 140. 1. (1890) 141. 1. (1890) 142. 1. (1890) 143. 1. (1890) 144. 1. (1890) 145. 1. (1890) 146. 1. (1890) 147. 1. (1890) 148. 1. (1890) 149. 1. (1890) 150. 1. (1890) 151. 1. (1890) 152. 1. (1890) 153. 1. (1890) 154. 1. (1890) 155. 1. (1890) 156. 1. (1890) 157. 1. (1890) 158. 1. (1890) 159. 1. (1890) 160. 1. (1890) 161. 1. (1890) 162. 1. (1890) 163. 1. (1890) 164. 1. (1890) 165. 1. (1890) 166. 1. (1890) 167. 1. (1890) 168. 1. (1890) 169. 1. (1890) 170. 1. (1890) 171. 1. (1890) 172. 1. (1890) 173. 1. (1890) 174. 1. (1890) 175. 1. (1890) 176. 1. (1890) 177. 1. (1890) 178. 1. (1890) 179. 1. (1890) 180. 1. (1890) 181. 1. (1890) 182. 1. (1890) 183. 1. (1890) 184. 1. (1890) 185. 1. (1890) 186. 1. (1890) 187. 1. (1890) 188. 1. (1890) 189. 1. (1890) 190. 1. (1890) 191. 1. (1890) 192. 1. (1890) 193. 1. (1890) 194. 1. (1890) 195. 1. (1890) 196. 1. (1890) 197. 1. (1890) 198. 1. (1890) 199. 1. (1890) 200. 1. (1890) 201. 1. (1890) 202. 1. (1890) 203. 1. (1890) 204. 1. (1890) 205. 1. (1890) 206. 1. (1890) 207. 1. (1890) 208. 1. (1890) 209. 1. (1890) 210. 1. (1890) 211. 1. (1890) 212. 1. (1890) 213. 1. (1890) 214. 1. (1890) 215. 1. (1890) 216. 1. (1890) 217. 1. (1890) 218. 1. (1890) 219. 1. (1890) 220. 1. (1890) 221. 1. (1890) 222. 1. (1890) 223. 1. (1890) 224. 1. (1890) 225. 1. (1890) 226. 1. (1890) 227. 1. (1890) 228. 1. (1890) 229. 1. (1890) 230. 1. (1890) 231. 1. (1890) 232. 1. (1890) 233. 1. (1890) 234. 1. (1890) 235. 1. (1890) 236. 1. (1890) 237. 1. (1890) 238. 1. (1890) 239. 1. (1890) 240. 1. (1890) 241. 1. (1890) 242. 1. (1890) 243. 1. (1890) 244. 1. (1890) 245. 1. (1890) 246. 1. (1890) 247. 1. (1890) 248. 1. (1890) 249. 1. (1890) 250. 1. (1890) 251. 1. (1890) 252. 1. (1890) 253. 1. (1890) 254. 1. (1890) 255. 1. (1890) 256. 1. (1890) 257. 1. (1890) 258. 1. (1890) 259. 1. (1890) 260. 1. (1890) 261. 1. (1890) 262. 1. (1890) 263. 1. (1890) 264. 1. (1890) 265. 1. (1890) 266. 1. (1890) 267. 1. (1890) 268. 1. (1890) 269. 1. (1890) 270. 1. (1890) 271. 1. (1890) 272. 1. (1890) 273. 1. (1890) 274. 1. (1890) 275. 1. (1890) 276. 1. (1890) 277. 1. (1890) 278. 1. (1890) 279. 1. (1890) 280. 1. (1890) 281. 1. (1890) 282. 1. (1890) 283. 1. (1890) 284. 1. (1890) 285. 1. (1890) 286. 1. (1890) 287. 1. (1890) 288. 1. (1890) 289. 1. (1890) 290. 1. (1890) 291. 1. (1890) 292. 1. (1890) 293. 1. (1890) 294. 1. (1890) 295. 1. (1890) 296. 1. (1890) 297. 1. (1890) 298. 1. (1890) 299. 1. (1890) 300. 1. (1890) 301. 1. (1890) 302. 1. (1890) 303. 1. (1890) 304. 1. (1890) 305. 1. (1890) 306. 1. (1890) 307. 1. (1890) 308. 1. (1890) 309. 1. (1890) 310. 1. (1890) 311. 1. (1890) 312. 1. (1890) 313. 1. (1890) 314. 1. (1890) 315. 1. (1890) 316. 1. (1890) 317. 1. (1890) 318. 1. (1890) 319. 1. (1890) 320. 1. (1890) 321. 1. (1890) 322. 1. (1890) 323. 1. (1890) 324. 1. (1890) 325. 1. (1890) 326. 1. (1890) 327. 1. (1890) 328. 1. (1890) 329. 1. (1890) 330. 1. (1890) 331. 1. (1890) 332. 1. (1890) 333. 1. (1890) 334. 1. (1890) 335. 1. (1890) 336. 1. (1890) 337. 1. (1890) 338. 1. (1890) 339. 1. (1890) 340. 1. (1890) 341. 1. (1890) 342. 1. (1890) 343. 1. (1890) 344. 1. (1890) 345. 1. (1890) 346. 1. (1890) 347. 1. (1890) 348. 1. (1890) 349. 1. (1890) 350. 1. (1890) 351. 1. (1890) 352. 1. (1890) 353. 1. (1890) 354. 1. (1890) 355. 1. (1890) 356. 1. (1890) 357. 1. (1890) 358. 1. (1890) 359. 1. (1890) 360. 1. (1890) 361. 1. (1890) 362. 1. (1890) 363. 1. (1890) 364. 1. (1890) 365. 1. (1890) 366. 1. (1890) 367. 1. (1890) 368. 1. (1890) 369. 1. (1890) 370. 1. (1890) 371. 1. (1890) 372. 1. (1890) 373. 1. (1890) 374. 1. (1890) 375. 1. (1890) 376. 1. (1890) 377. 1. (1890) 378. 1. (1890) 379. 1. (1890) 380. 1. (1890) 381. 1. (1890) 382. 1. (1890) 383. 1. (1890) 384. 1. (1890) 385. 1. (1890) 386. 1. (1890) 387. 1. (1890) 388. 1. (1890) 389. 1. (1890) 390. 1. (1890) 391. 1. (1890) 392. 1. (1890) 393. 1. (1890) 394. 1. (1890) 395. 1. (1890) 396. 1. (1890) 397. 1. (1890) 398. 1. (1890) 399. 1. (1890) 400. 1. (1890) 401. 1. (1890) 402. 1. (1890) 403. 1. (1890) 404. 1. (1890) 405. 1. (1890) 406. 1. (1890) 407. 1. (1890) 408. 1. (1890) 409. 1. (1890) 410. 1. (1890) 411. 1. (1890) 412. 1. (1890) 413. 1. (1890) 414. 1. (1890) 415. 1. (1890) 416. 1. (1890) 417. 1. (1890) 418. 1. (1890) 419. 1. (1890) 420. 1. (1890) 421. 1. (1890) 422. 1. (1890) 423. 1. (1890) 424. 1. (1890) 425. 1. (1890) 426. 1. (1890) 427. 1. (1890) 428. 1. (1890) 429. 1. (1890) 430. 1. (1890) 431. 1. (1890) 432. 1. (1890) 433. 1. (1890) 434. 1. (1890) 435. 1. (1890) 436. 1. (1890) 437. 1. (1890) 438. 1. (18